

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1898.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honneger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Abonnementseinladung. — Gedicht: An der Jahreswende. — Ein herzliches Glück auf zum neuen Jahre! — Zu Gunsten des Stimmberechts der Frauen — Der Großvater. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Gedicht: Jahreswechsel. — Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses. — Vom Neubeginn auf das Innere. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Abonnementseinladung. — Gedicht: Die Zeit geht. — Der Einfluss des Schlittschuflaufens auf unsere Gesundheit. — Die Schultasche in gesundheitlicher Beziehung. — Ein protestantisches Mädchenheim in Paris. — Was Frauen thun. — Die Ehen werden im Himmel geschlossen. — Frauen als Frauzeugen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.
Beilage: Gedicht: Wenn du noch eine Mutter hast. — Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses (Schluß). — Die Königin von Italien als Landesmutter. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Sie. — Die Frau des zwanzigsten Jahrhunderts. — Memento! — Modelherheiten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Gedicht: Die ersten Hosen. — Frauenport und Frauen Schönheit. — Aufregende Zahlen. — Ein neuer Impuls zur Blumenpacht. — Zur Warnung. — Briefkasten der Redaktion. — Briefkasten der Expedition. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 4.

Gedicht: Nur ein Leben. — Hygiene der Sprache. — Über den gesundheitlichen Wert des Schwitzens. — Eine Protestversammlung deutscher Frauen in Berlin. — Etwas vom Schlittschuhspiel. — Nachruf. — Die Geschäftstreibende auf dem Fahrrad. — Das Radfahren der Damen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 5.

Gedicht: Freundschaft. — Die weiblichen Beamten und das neue Befreiungsgesetz. — Ein tragisches Gesicht. — Ein Kurs und Ergänzungskurs für Kinder. — Contra Vogelmord. — Zur Warnung. — Ein Aby für Lehrer und Lehrerinnen. — Zur Verkehrsbestaltung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Aurora's Prüfungen.
Beilage: Fahrende Kindertüte. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Und wenn ich niemals Worte finde. — Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Gesundheitlicher Wert des Singens. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Aurora's Prüfungen.
Beilage: Übertragung von Krankheiten durch Papageien.

Nr. 7.

Gedicht: Einer Toten. — Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Die Einbildungskraft. — Soll man beim Essen trinken? — Zur Fortbildung unserer Töchter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 8.

Gedicht: Familienglück. — Der Frauen Aufsichtspflicht und Aufsichtsrecht (Schluß). — Die Einbildungskraft

(Fort.). — Praktischer Unterricht. — Ein Armenhotel. — Ein Bezug in der Haushaltungsschule Boniswil am Hallwilersee, Aargau. — Für die Sammlerinnen von Postkarten. — Wer darf mein Bild vervielfältigen? — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage:

Nr. 9.

Gedicht: Mein Vaterhaus. — Stoff zum Nachdenken. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Rechenkunst und Schachkunst. — Ein hartes Gesicht. — Nützliche Kleinigkeiten. — Weibliche Berufstätigkeit. — Ein sinniger Brauch. — Sprechsaal. — Briefkasten der Redaktion. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Briefkasten der Expedition. — Korrigenda.

Nr. 10.

Gedicht: Im Tode verlassen. — Anstaltsexzerzierung armer Mädchen. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Krankenpflege und Bildung von Krankenpflegerinnen. — Was Frauen thun. — Kinderschutz. — Alte Briefe — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Erste Beilage: Ein wahres Wort. — Spruch. — Plötz.
Zweite Beilage: Volksschulküchen. — Wie entfernt man am leichtesten Fremdkörper aus dem Auge?

Nr. 11.

Gedicht: Das arme Kind. — Die Gesundheitspflege auf der Kanzel. — Die Einbildungskraft (Fort.). — Korsett und Bleichfucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 12.

Gedicht: Märzee. — Jugend und Alter. — Die Einbildungskraft (Schluß). — Chinesische und moschomedanische Frauenallianz. — Was Frauen thun. — Um des Geldes willen. — Resolute Frauen. — Wie die Feier der silbernen Hochzeit entstanden ist. — Sprechsaal. — Waschpflicht. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Erste Beilage: Der Frauen Aufsichtsrecht und Aufsichtspflicht. — Die Berner Alpenküche ist im Auslande anerkannt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Spruch. — Seiden-Mode-Bericht. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 13.

Gedicht: Schönste Zeit. — Trügerische Hoffnung. — Jugend und Alter (Fort.). — Die Kunst, schön zu bleiben. — Ausbildung von Lehrerinnen für Koch- und Haushaltungsschulen. — Die schwarze Farbe und ihr Einfluss auf die Lebensvorgänge. — Moderne Kinder. — Erleichterung beim Keuchhusten. — Die Pflege der Myrte. — Chinesische Küche. — Sprechsaal. — Feuilleton: Waschpflicht. — Briefkasten der Redaktion. — Briefkasten der Expedition.
Beilage: Ein verfehlter Scherz.

Nr. 14.

Gedicht: Zuflucht. — Für die Interessen der Frau. — Klage eines Junggesellen. — Jugend und Alter (Fort.). — Frauen im Gemeindedienst. — Verlorene Zeit. — Gefahren des Fußbodenstaubes. — Die weiblichen Handarbeitschulen in Bern. — Haushaltungsschule- und Dienstbotenschulen. — Sprechsaal. — Feuilleton. — Aurora's Prüfungen.
Erste Beilage: Gedicht: Mahnung. — Neben den Schlaf.

Zweite Beilage: Chemisch Waschen ist nicht gleichbedeutend mit „desinfizieren“. — Die Finger als Ohren. — Man muß sich zu helfen wissen.

Nr. 15.

Gedicht: Am Ostermorgen. — Die Gesundheit. — Recht und Gerechtigkeit für Frauen im Dienste der Eidgenossenschaft. — Jugend und Alter (Schluß). — An den ehfamen Junggesellen: Aufrichtig. — An Aufrichtig. — Sprechsaal. — Feuilleton: Waschpflicht (Schluß). — Aurora's Prüfungen.

Erste Beilage: Eine königliche Schwäche. — Ein neues wissenschaftliches Gesellschaftsspiel. — Abgerissene Gedanken.
Zweite Beilage: Ein Frauenstag. — Das villigste Gasthaus der Welt.

Nr. 16.

Gedicht: Sehnsucht. — Recht und Gerechtigkeit für die Frauen im Dienste der Eidgenossenschaft. — Die Erziehung der weiblichen Jugend. — Pädagogische Perlen. — Der Freier von der Kanzel aus. — Die Frauen im Post- und Telegraphendienst. — Statistisches. — Weibliche Detektivs. — Eine Klage aus dem Jahre 1760. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen. — Beilage.

Nr. 17.

Gedicht: In stiller Stunde. — Die Frau in der Fabrikarbeit. — Ein Plauderstunden mit einem Schulbesuch aus Amerika. — Rentenversicherung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Erste Beilage: Gedicht: Nachbarschaft. — Das beste Getränk. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Voll. — Die Motorwiese. — Die Stahlfeder in Russland. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 18.

Gedicht: Lenz. — Triumphator. — Ein Appell an die Mütter. — Belohnung des Schulbesuchs. — Neu Behandlung der Bleichfucht. — Frau, schau wem. — Wie man in Manitoba die Trunkenbolde bestraft. — Eine japanische Sitte. — Ein bejüngerswürdiger Appell. — Die Frau im Polizeidienst. — Kochkurs in Melis, St. Gallen Oberland. — Die Frau als berufstüchtige Gärtnerin. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 19.

Gedicht: Frühlingsnacht. — Ein Appell an die Mütter (Schluß). — Über die Kunst, glücklich zu sein. — Der Gasautomat. — Moralischer Mut. — Weibliche Lehrlinge in der Hotelflücke. — Freiwillige Krankenpflege. — Etwas für die Toilette. — Neues vom Büchermarkt. — Bildergalerie für Schule und Haus. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Im Rätselraten ruht der Reiz des Lebens. — Gefühl und Wissenschaft. — Ein Wunderkind. — Ein Damenempfang im Buckinghampalast. — Gedicht: Erste Thräne. — Sprechsaal. — Feuilleton: Aurora's Prüfungen (Schluß).
Erste Beilage: Gedicht: In Maien zu zweien. — Ein Hülfsmittel besorgter Mütter. — Ein ausgezeichnete Garten- und Blumendünger. — Königlich-Wasser als Wundheilmittel. — Eine hygienische Reinheit für die Wandbekleidung von Wohnräumen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Ein glückliches Haus. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 21.

Gedicht: Zuruf. — Gefühl und Wissenschaft (Schluß). — Zur Frauenfrage. — Das teure Leben. — Adelina Patti

zu Hause. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.

Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Sonntagnachmorgen im Walde. — Ein Wort über das Verhältnis der herannahenden Jugend zu den Dienstboten. — Über das Frauenturnen. — Höhere Verkehrs- und Handelschule in St. Gallen. — Umfassendste Vereinsaktivität. — Neue Behandlung der Bleichfucht. — Ein gebildiger Lehrer. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mein Wein.

Erste Beilage: Krieg und Frieden. — Die Sucht, sich zu betäuben. — Die Art der Viehfütterung — ein Gesundheitsfaktor. — Wedding bidding.

Zweite Beilage: Gedicht: Wegweiser. — Modernes Briefpapier. — Bettchörner. — Der Briefträger als Schutzgeist der Kaffeewirts. — Fatale Verwechslung.

Nr. 23.

Gedicht: Waldfrieden. — Noch einmal die Dienstbotenfrage und die Hausfrauen. — Die Hypnose als Heilmittel. — Die neue Professorin. — Ein beherzigswertes Mahnmotiv. — Ein neuer Erwerbswein. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen.

Erste Beilage: Gedicht: Vorbei. — Amerikanische Damen in Kriegsbereitschaft. — Und folgst du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. — Ein sonderbares Testament. — Einer, der sich zu helfen weiß. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Wo finde ich das wahre Glück? — Ein ergötzlicher Irrtum. — Eine Braut als Lotteriegewinn.

Nr. 24.

Gedicht: Das Opfer. — Der kritische Punkt. — Weibliches Koch-Lehrpersonal. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Ein Ball in Paris. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Erste Beilage: Der allbeliebte Dröter. — Ein überwundener Standpunkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Denk' ihn dir tot. — Das Königreich der Frauen. — Die Gesundheitspflege im Krieg. — Moderne Reklame. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 25.

Gedicht: Begegnung. — Geistige Defekte. — Auch ein Sanatorium. — Das erste Kind. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Erste Beilage: "Infantin", ein ausgezeichnetes Kindernährmittel. — Schweizer gemeinsamer Frauenverein. — Zur geistigen Notiznahme.

Zweite Beilage: Gedicht: Auf dem Friedhof. — Das Land der Unverheiraten.

Nr. 26.

Gedicht: Im Hochgebirg. — Eine Illustration zur Fleißfeuer. — Die mehr und mehr betriebene geschäftliche Ausmusterung der Menschheit. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Ein Ball in Paris (Schluß). — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Erste Beilage: Gedicht: Mittagsraet. — Sprechsaal. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Spruch. — Genaue Kritik. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 27.

Gedicht: Fürbitte. — Die Zeit der Mädchen. — Aufruf. — Internationaler Verein von Freundinnen junger Mädchen. — Eine edle Mutter und ihr würdiger Sohn. — Zur Warnung. — Kinderschutz. — Ein edles Herz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Beilage: Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Die Wolke. — Der Schreibkampf. — Der heutige Stand des künftlichen Zahnerhaltes. — Das Recht der Frau vor Gericht. — Diät beim Bergsteigen. — Frauen im Dienste der Eisenbahn. — Die Heilgymnastik in China. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. Beilage: Briefkasten.

Nr. 29.

Gedicht: Bergeimigkeit. — Etwas vom Wesen und Treiben der Siebe. — Der heutige Stand des künftlichen Zahnerhaltes (Schluß). — Gesunde Fußbekleidung. — Kinderarbeit in London. — Die Frau im Dienste der Fabrikinspektion. — Wie verhält sich die Zahl der Frauen zu denjenigen der Männer. — Aller Ehren wert. — Einer, der das Herz auf dem rechten Flecke hat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Erste Beilage: Der verborgene Kaiser. — Kurs über Obstverwertung. — Das Telefon im Dienste der Kranken. — Benzin ein Konkurrent des Alkohols. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Ein kleines Lied. — Wie sich die Japaner begrüßen. — Ein Specialmarkt für Menschenhaare.

Nr. 30.

Gedicht: Mittagsglut. — Frauenanwälte und Bundesrecht. — Wie es mir mit meinem ersten Schreibversuch erging. — Eine edle, mutige Kämpferin für Frauenrecht und Weltfrieden. — Zur gefl. Notiz an die gebrachten Referinen. — Die Frau im Recht. — Unter Zeitalter steht im Zeichen der Chemie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn.

Beilage: Gedicht: Das Lämpchen losch. — Schriftstellernde Damen. — Fräulein Doktor. — Die Schriftstellerin Elise Polli. — Der starke Mann. — Selbsttochter. — Die Blondinen werden rar. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Rosen und Lieder. — Und sie bewegt sich doch. — Etwas vom Wesen und Treiben der Liebe (Schluß). — Das Auge auf Reisen. — Die Aufgabe der Mütter in Beziehung auf die Sprachbildung der Kinder. — An den Einsamen aus den Bergen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. Beilage: Gedicht: Neue. — Den flugen zur Rückschnur. — Naturgemäße Erziehung. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Die Ruhestatt der Poesie. — Der Gefangen als Heilmittel. — Ein Frauentoast Henri Jossens. — Idealtronen, natürlicher Zahnerhalt. — Das Gewohnheitslügen der Kinder. — Der wahre Mut. — Sprechsaal. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. — Allerlei Menschen. Beilage: Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Frau Sorge. — Soziale Erziehungsmitte. — Der Gefang als Heilmittel (Schluß). — Es schadet mir nichts. — Ueber Gefühlstaufungen bei Amputationen. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Auf steiler Bahn. — Allerlei Menschen. Beilage: Bade- und Wascheinrichtungen. — Eine interessante Statistik.

Nr. 34.

Gedicht: Riesen und Zwerge. — Bärtige Frauen. — Kinder als Helfer im Garten. — Frauentoiletten vor 1500 Jahren. — Die Pflege der Schönheit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Auf steiler Bahn.

Beilage: Meeressleuchten. — Frauenrecht. — Des Schicksals eiserne Hand. — Von Kindern. — Der Beruf als Telefonist ist gefährdet. — Wer wird das Regiment führen in der Ehe? — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Mondnachtzauber. — Freundschaft und Wohlwollen. — Soziale Erziehungsmittel (Schluß). — Weibliche gemeinsame Liebesfähigkeit. — Das Trinken bei der Feldarbeit. — Die Arbeitsleistung des Blutes. — Was ein weiblicher Körper leisten kann. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Auf steiler Bahn (Schluß). Beilage: Gedicht: Sommerruh'. — Die Insektenplage. — Hochzeitsreisen vor der Trauung. — Blutarmut und Bleichsucht. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Abendgefühl. — Ein ernstes Mahntum. — Ein Bild aus dem Leben. — Wie lange soll man schlafen? — Die Tauben. — Das Tragen der Plattengeblümke des Nachts ist ein Unsin. — Ein Erbäh für die teuren Goldplombe zum Ausfüllen schadhafter Zähne. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. — Briefkasten. Beilage: Gedicht: Zu Morgengrauen. — Die Behandlung der Bleichsucht.

Nr. 37.

Gedicht: Jetzt rede du. — Das Dienstmädchen der Zukunft. — Etwas von den Farben in der Toilette. — Meeressleuchten (Schluß). — Kopfschmerzen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. Beilage: Gedicht: Zu spät. — Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Der Einsame. — Ein Wort zur Erziehung. — Was beim Waschen der Haare zu verhüten ist. — Eine wissenschaftliche Definition der Liebe. — Die Fachschule für Damenschneider und Lingerie in Zürich. — Ein wichtiger Fortschritt. — Zum Schuh der Lehrlinge beider Geschlechter. — Weibliche Kundtute. — Eine neue Behandlung des Kopfschmerzes. — Das Cigarettenrauchen ein schlimmes Herzgift. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. Beilage: Gedicht: Strampelchen. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Tolstoi contra Tolstoi. — Präsident Faure als Romanfigur. — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: Herbstgefühl. — La Fronde. — Grüß dir Gott, Franz! — Ein Wort zur Erziehung (Schluß). — Die Verschiedenartigkeit der Kopfschmerzen. — Ein moderner Damenklub. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose (Schluß). — Briefkasten. Beilage: Gedicht: Kleines Glück. — Die Kinderherlichkeit in Paris. — Ein Kräftigungsmittel. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 40.

Gedicht: Kleine Kinder gehen früh zur Ruhe. — Die Erziehung der weiblichen Jugend vom 15. bis 20. Lebensjahr. — Der Orientale über die abendländischen Frauen. — Die geistige Übermündung der Schuljugend. — Ein pfarrherrliches Paar von Gottes Gnaden. — Ein schönes Frauenvort. — Schuh der Fingerpitzen. — Straflicher Kurus. — Vorlese beim Nähen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. Erste Beilage: Die Frau als Strafmittel. — Guter mittlerlicher Rat. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Wie man die Verhältnisse sich dienstbar macht.

Nr. 41.

Gedicht: Der Engel mit dem Flammenschwert. — Die Erziehung der weiblichen Jugend vom 15. bis 20. Lebensjahr (Schluß). — Gefährte Wäsche. — Koch- und Haushaltungsschule St. Gallen. — Bazar zu Gunsten der schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Allerlei Menschen. Beilage: Gedicht: Reflexionen. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 42.

Gedicht: Um Mitternacht. — Im Herbst. — Das Tiroler Postfräulein. — Die Frauenarbeitschule St. Gallen. — Traubentut. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen (Schluß). — Ein vermögendes Spiel. Erste Beilage: Sprechsaal. — Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Sein Tagebuch. — Neues vom Büchermarkt. — Rat.

Nr. 43.

Gedicht: Abend. — Das Dienstmädchen der Zukunft. — Der Seifenverbrauch ein Maßstab der Kultur. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel. Beilage: Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Am Allerseelentage. — Die persönliche Handlungsfähigkeit. — Was unsere jungen Leute demoralisiert. — Das Dienstmädchen der Zukunft (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Die wilde Rose. Beilage: Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Das befreende Wort. — Die Reform der Frauenkleidung. — Die persönliche Handlungsfähigkeit (Schluß). — Samariterdienst in der Stadt Bern. — Die Tätigkeit der Frauen in der Öffentlichkeit. — Die Armut im Krankenhaus. — Sprechsaal. — Feuilleton: Schlichte Heldinnen. — Ein vermögendes Spiel. Beilage: Briefkasten. — Notiz.

Nr. 46.

Gedicht: Nicht rechten. — Wer ist arm? — Mehr Licht. — Zur Gesundheitspflege der Mädchen. — Weibliche Perlen im Altertum und Mittelalter. — Eine neue Art des Altholgenusses. — Die Frauen in der Elektrotechnik. — Ihres Ziels sicher. — Ein interessanter Verfall. — Ehrenmeldung. — Zwischen-Denkmal. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 47.

Gedicht: Das Traurigste. — Die Frauenbewegung in Stambul. — Ueber das Maschinenschreiben. — Die Kunst, sein Leben zu verlängern. — † Gerrit Rud Pfander. — Höhere Frauenberufe in Amerika. — Das Bedürfnis nach Ruhestudien. — Koch- und Haushaltungsschule Zürich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel. Beilage: Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Schneenacht. — Die Heranziehung der Frauen zu öffentlichen Amtstagen. — Die Rechtsseitigkeit. — Abhülfen ist geboten. — Frauen in der Armenpflege. — Hautkrankheiten als Folge von Erregungen. — Der Staat sorgt für gesunde Nachkommen. — Die Telegraphie als gesundheitsschädlicher Spiel.

Erstes Beilage: Gedicht: Wie oft hat eine Dame, die sich ein Kleid machen lässt, zum Anprobieren zu erscheinen. — Ein passendes Weihnachtsgefecht. — Sprechsaal: Fragen. — Feuilleton: Allerlei Menschen. Zweite Beilage: Sprechsaal: Antworten. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Gedicht: Verlassen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 49.

Gedicht: Mutterlos. — Der Schwerpunkt im Prozeß Luchen, beziehungsweise die erste Erziehung des Menschenkindes. — Zum englischen Frauenhandel. — † Konrad Ferdinand Meyer. — Frauenbestrebungen. — Ein Opfer ihrer Nächstenliebe. — Die Gefahren der Douché. — Die studierenden Frauen in Italien. — Ein Milchautomat für Schulkinder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel.

Erste Beilage: Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Matto in ein Tagebuch. — Neues vom Büchermarkt. — Rat.

Nr. 50.

Gedicht: Wintermorgen. — Praktische Frauenarbeit auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt. — Ueber den Einfluss des Weibes auf die Jugend des Manes. — Ein lästiges Wort der Anerkennung. — Die Frauen im Handelstande. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel.

Erste Beilage: Ein gefunder Fortschritt. — Zwischen-Denkmal. — Neues aus der Bekleidungsbranche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Nationale Ausgabe von Jeremias Gotthelfs ausgewählten Werken, II. Teil.

Nr. 51.

Gedicht: Das Böglein auf dem Weihnachtsbaum. — Der Weihnachtssegen. — Übrigung. — Die Frau in Ausübung politischer Rechte. — Die Geister, die ich rief ... — Die Hypnose als Heilfaktor. — Zur Nachachtung. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Frauenarbeit mehrt sich. — Eine quirlige Statistik. — Wie ein kluger Praktiker einen wissenschaftlichen Fortschritt zu benutzen versteht. — Ein oberflächliches Urteil über den Stockström "Protektor". — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel.

Erste Beilage: Das Glöcklein. — Schützt die einheimische Arbeit! — Wie ein Brautpaar sich eine Schlafzimmer-einrichtung erwirbt. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Auch ein Frauenberuf? — Ein Junggesellenheim. — Die Sauberkeit wird prämiert.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnachtsabend. — Fröhliche Weihnachten. — Mustelpflege. — Das Weibes Bestimmung. — Was der Gartenbau vermag. — Eine Pflegeanfalt für nicht bildungsfähige, schwachsinnige Kinder. — Zur Frage der Feuerbestattung. — Ein neues Feld für die weibliche Krankenpflege. — Weibliche Konkurrenz. — Abgerissene Gedanken. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein vermögendes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Zum Jahreswechsel. — Praktische Lösung einer für die heiratslüstigen Junglinge brennenden Frage. — Die Pflanze als befeilte Wesen. — Moderner Damenfummel. — Für Liebhaber von Pensées. — Briefkasten.

Zweite Beilage: Weihnacht. — Ein weiblicher Sektionschef. — Brüderbachers Heureka-Stoffe.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—

Für die kleine Welt à „ .60

Koch- und Haushaltungsschule à „ .60

fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.